



SELAM-Berlin gUG (haftungsbeschränkt)

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

Gliederung

1.	Vorwort	2
2.	SELAM-Berlin gUG	4
3.	Visionen und Ansatz	5
3.1.	Unsere Visionen	5
3.2.	Was bedeutet das konkret?	5
3.3.	Unser Ansatz/Leitbild	6
4.	Tätigkeitsbericht 2017	8
5.	Unsere Organisation	17
5.1.	Allgemeine Angaben zur Organisation	17
5.2.	Personalprofil	18
5.3.	Bundesfreiwilligendienst	18
6.	Ausblick	18

SELAM-Berlin gUG (haftungsbeschränkt)

Adamstr. 39 in 13595 Berlin

Ansprechpartner: Mesut Göre

Tel.: 0176 3493 9044

Email: m.goere@selam.berlin

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dieser Bericht soll der Transparenz unserer Arbeit im Jahr 2017 dienen.

Es gab im Jahr 2017 zwei Ereignisse, die für SELAM-Berlin wichtig waren:

1. Endlich haben wir die landesweite Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII.
2. Wir, damit sind die beiden Gesellschafter und Geschäftsführer Michael Siegel und Mesut Göre gemeint, hatten entschieden, unsere Partnerschaft zum Jahresende zu beenden. Michael Siegel wird Anfang 2018 seine Gesellschafteranteile an Mesut Göre übertragen und seine Tätigkeit als Geschäftsführer beenden.

2017 wurde genutzt, um die Arbeitsfähigkeit SELAM-Berlins nach dem Ausscheiden eines der Unternehmensgründer auch in Zukunft sicherzustellen.

Schwerpunkte der Arbeit von SELAM-Berlin waren auch in 2017 die Kooperation mit Schulen in den Bereichen der demokratischen Schulentwicklung, des Krisen- und Konfliktmanagements und der Gewaltprävention.

Die Kooperation mit der Hermann-Schulz-Grundschule aus dem Auguste-Viktoria-Kiez wurde fortgesetzt. Neben den Angeboten zur demokratischen Schulentwicklung – finanziert aus dem Bonus-Programm für Berliner Schulen – bieten wir auch weiterhin in den verschiedensten Gremien und Ebenen der Schule Angebote an, die dazu dienen, sich einer veränderten Lebenswelt von SchülerInnen besser stellen zu können und ein kommunikatives, gewaltpräventives Klassen- und Schulklima zu fördern.

Das Interventionsprogramm für temporär nicht beschulbare SchülerInnen – eine besondere Form der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung mit dem Ziel, eine (Re-)Integration in den regulären Unterricht zu erreichen – ist in 2017 fortgeführt worden.

Mit der zweiten Schule im AVA-Kiez, der Max-Beckmann-Oberschule, wurde die Kooperation ausgebaut:

Der erste Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Einführung und Implementierung des Klassenrates, einem demokratischen Unterrichtskonzept - für den siebenten Jahrgang.

Ferner wurde die Professionalisierung der SchülerInnenvertretung angeboten. Auch an der Max-Beckmann-Oberschule wurde eine Form der intensiven sozialpädagogischen

Einzelbetreuung für SchülerInnen mit einem besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf angeboten.

Das in 2016 vorbereitete Engagementprojekt „Lernen durch Engagement (LdE)“ für den achten und den zwölften Jahrgang der SchülerInnen der Max-Beckmann-Oberschule wurde in 2017 umgesetzt.

Im Mai 2017 wurde das Arbeitsfeld „Kooperation mit Schulen auf den Feldern der Gewaltprävention und des Krisen- und Konfliktmanagements“ ausgebaut. Neuer Kooperationspartner wurde das Charlottenburger Herder-Gymnasium. Auf der Agenda standen Fortbildungen für Lehrkräfte, Mobbinginterventionen und diverse Mediationen.

SELAM-Berlin arbeitete weiterhin aktiv in der Kiezzrunde des Auguste-Viktoria-Allee-Kiezes, der Arbeitsgruppe „temporär nicht gruppenfähige Kinder“, einer Untergruppe der Kiezzrunde und im Reinickendorfer Präventionsrat mit.

Wir bedanken uns bei den jungen Menschen und bei unseren KooperationspartnerInnen für die Zusammenarbeit 2017.

Und nicht zuletzt bedanken wir uns bei unseren MitarbeiterInnen für ihren erfolgreichen Einsatz in unseren Arbeitsfeldern.

Mesut Göre

2. SELAM-Berlin gUG

SELAM-Berlin gUG ist ein 2014 gegründetes, gemeinnütziges Unternehmen, das sich in den Bereichen der Jugendhilfe, der Erziehung und Bildung und in der Kriminalprävention und insbesondere auf den Gebieten der Gewaltprävention, des Krisen- und Konfliktmanagements sowie der demokratischen Schulentwicklung engagiert.

SELAM-Berlin gUG entwickelt, fördert und begleitet Initiativen und Maßnahmen, die bei der Vermeidung gewalttätiger Auseinandersetzungen sowie dem richtigen Umgang mit Konflikten helfen werden. Dabei werden neue Ansätze zur Bewältigung von entsprechenden Situationen erarbeitet (Gewaltprävention). Alle Maßnahmen sind angelegt, um eine Eskalation zu verhindern oder einer Ausweitung eines bestehenden Konflikts entgegenzuwirken (Krisen- und Konfliktmanagement).

Daneben unterstützt und begleitet SELAM-Berlin gUG die Förderung und Etablierung von wirksamen Beteiligungs- und Partizipationsstrukturen, die auch Grundlage einer funktionierenden Demokratie sind. Im Zentrum steht dabei die Selbstwirksamkeitserfahrung als einflussreichen pädagogischen Faktor bei den AdressatInnen zu stärken. Mit der Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit kann Mut und Vertrauen in das eigene Handeln bei den AdressatInnen entwickelt werden.

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist SELAM-Berlin gUG in den Bereichen der Jugendhilfe, der Erziehung und Bildung, der Gewaltprävention und Krisen- und Konfliktmanagements und der partizipativen Schulentwicklung tätig.

3. Visionen und Ansatz

3.1. Unsere Visionen

Ein grundlegendes Ziel von SELAM-Berlin gUG ist die Förderung der Entwicklung eines jeden jungen Menschen und seiner Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Sinne von § 1 SGB VIII.

Unsere Visionen für die Zielerreichung sind:

1. Junge Menschen lernen Konflikte mit unserer Unterstützung friedlich zu lösen.
2. Junge Menschen, die gewalttätig geworden sind, bekommen Instrumente und Ressourcen zur Verfügung, um ihre bisherigen Verhaltensmuster zu reflektieren und zu überwinden. Sie lernen ihr Verhalten zu ändern, um ein friedliches, eigenverantwortliches Leben zu führen und Teil des demokratischen Gemeinwesens zu werden.
3. Durch das Engagement von SELAM-Berlin ist Demokratie nicht nur als Herrschaftsform spürbar und erlebbarer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene durch eine Vielzahl von Beteiligungsmöglichkeiten für jeden greifbar. Das Wissen über demokratische Aushandlungsprozesse, echte Partizipation und der Erwerb von Kompetenzen sind für die Stärkung von Demokratie unablässig.

3.2. Was bedeutet das konkret?

Zu 1.) SELAM-Berlin entwickelt, fördert und begleitet gemeinsam mit anderen Akteuren im Kiez Initiativen und Maßnahmen, die bei der Vermeidung gewalttätiger Auseinandersetzungen helfen, den richtigen Umgang mit Konflikten Schulen (Gewaltprävention) und die zur Verhinderung einer Eskalation oder einer Ausbreitung eines bestehenden Konflikts beitragen (Krisen- und Konfliktmanagement).

Zu 2.) Mit dem Programm „Cool sein – Cool bleiben“ als eine besondere Form der intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung mit integriertem Antigewalt- und Konflikttraining nach § 35 SGB VIII unterstützt SELAM-Berlin gewaltbereite junge Menschen, sich kritisch mit ihrer aktuellen Biografie und der Lebenssituation sowie mit ihrer

aggressiven, devianten und delinquenten Verhalten auseinanderzusetzen und dies zu reflektieren. Sie lernen, Verantwortung für ihre eigene Person und für das eigene Handeln zu übernehmen und ein friedliches Leben zu führen. Im Einzelsetting werden dazu individuelle Handlungsalternativen erarbeitet, eigene Kompetenzen erweitert und ein ausgeglicheneres Selbstbewusstsein und eine höhere Frustrationstoleranz entwickelt.

Zu 3.) SELAM-Berlin entwickelt fördert und begleitet Projekte die im Kern dazu beitragen, dass Menschen ihre Ressourcen in die Gesellschaft einbringen können. Dazu gehören Projekte wie die Einführung von „Lernen durch Engagement“, „SchülerInnenparlamente“ und „Klassenräte“.

3.3. Unser Ansatz/Leitbild

SELAM-Berlin setzt sich im Zeichen der Menschlichkeit für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder, Jugendlichen und deren Familien ein.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung ohne Ansehen der Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, sozialen Stellung, des Geschlechts und der jeweiligen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen unserer AdressatInnen.

Unsere Arbeit mit jungen Menschen und ihren Familien, mit unseren - KooperationspartnerInnen und im Team von SELAM-Berlin lebt von der vertrauensvollen Beziehung, dem gegenseitigen Verständnis, der Zusammenarbeit, dem Mitgefühl und der Anerkennung.

Unsere Arbeit fördert die Anerkennung demokratischer Werte mit dem Verständnis, dass Demokratie als Staats- und Herrschaftsform die Umsetzung demokratischer Werte auf der gesellschaftlichen und lebensweltlichen Ebene der BürgerInnen benötigt.

Transparenz

Für uns ist Transparenz elementares Fundament jeder guten Zusammenarbeit. Das heißt, dass wir nicht einfach Entscheidungen treffen, sondern diese verständlich und nachvollziehbar gestalten und kommunizieren wollen – für unsere Mitarbeitenden und in unserer Zusammenarbeit mit Adressaten und Kooperationspartner. Unser Miteinander ist geprägt durch eine offene Kommunikation in alle Richtungen. Transparenz ist dabei nicht nur die Grundlage demokratischen Denkens und Handelns, dem wir uns verpflichtet sehen

– auf Basis einer transparenten Grundhaltung sind für uns Vertrauen, Verantwortung, Verbindlichkeit und Vorbild sein handlungsleitende Werte.

Vertrauen

Unsere Vertrauenskultur wird getragen von Offenheit und Transparenz, begleitet von einem respektvollen und wertschätzenden Umgang – der Mitarbeitenden untereinander und in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und Adressaten. Durch ein kollegiales Miteinander in einer vertrauensvollen Atmosphäre fördern wir tragfähige und beständige Beziehungen innerhalb des Unternehmens und zu den Menschen, die unsere Angebote nutzen.

Verantwortung

Verantwortlichkeit ist ein Grundprinzip unserer Arbeit.

Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst sowie für unser Handeln (Eigenverantwortung). Zugleich tragen wir Verantwortung insbesondere für diejenigen, die dazu nur eingeschränkt in der Lage sind (Mitverantwortung). Für uns zielt Verantwortlichkeit auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit.

Verbindlichkeit

Verbindlichkeit ist für uns ein grundlegendes Prinzip für ein funktionierendes gemeinsames Arbeiten. Eine verlässliche Arbeitsweise bildet für uns die Basis für Qualität und die Grundlage, um gesetzte Ziele zu erreichen. Wir handeln konstant, zuverlässig und loyal unseren Mitarbeitenden sowie unseren Kooperationspartnern und Adressaten gegenüber.

Vorbild sein

Ein Vorbild dient dem Menschen als Orientierung. Da sich „Vorbild sein“ nicht theoretisch vermitteln lässt, sondern nur vorgelebt werden kann, ist unser Handeln geprägt von Transparenz, Integrität, Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Diese positiven Eigenschaften leben wir in unserem Handeln sowohl unseren Mitarbeitenden als auch unseren Kooperationspartnern sowie Adressaten täglich authentisch vor. Dadurch schaffen wir Orientierung und liefern Impulse zur Nachahmung.

4. Tätigkeitsbericht 2017

Gegenstand des Berichts ist die Arbeit von SELAM-Berlin im Jahr 2017. Dieser Bericht wurde am 03. Januar 2019 gefertigt.

Alle Informationen aus diesem Bericht sind auf dem Stand bis zum 31. Dezember 2017.

Ansprechpartner:

Mesut Göre - Geschäftsführer, Gesellschafter

Telefon 017634939044

Email m.goere@selam.berlin

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der folgenden tabellarischen Aufstellung sind alle Aktivitäten von SELAM-Berlin gUG, die KooperationspartnerInnen, der zeitliche Umfang und die Anzahl der Teilnehmenden zusammengefasst.

	KooperationspartnerInnen	Umgesetzte Maßnahmen	zeitlicher Umfang	Anzahl TN
1.	Christoph-Förderich-Grundschule	<u>Workshops für Lehrkräfte zu den Themenfeldern Gewaltprävention und Krisenmanagement</u> Thematische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Deeskalation, Intervention • interkulturelle Kompetenz • Maßnahmenkatalog gegen Gewalt (einheitliche Linie), Handlungsrepertoire, • Elternkooperation • demokratische Schulentwicklung • Klassenrat • No-Blame-Approach 	9 Termine je 3 Std.	8 TN
2.	Herder-Gymnasium	<u>Studenten tag für Lehrkräfte zu den Themenfeldern Gewaltprävention und Krisenmanagement</u> Thematische Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für den unterschiedlichen Blick auf Gewalt innerhalb des Kollegiums und für das notwendige abgestimmte Verhalten (Gewaltkreuz) • Vorstellung eines integrierten Handlungskonzeptes zur Implementierung der Gewaltprävention und des Krisenmanagement es als Bestandteil der Schulentwicklung: Allgemein: Mehr-Ebenen-Modell (1. Studententag, Krisen- und Präventionsteam, Antimobbing-Arbeit, bedarfsgerechte Fortbildungen, 2. Studententag) Speziell: Krisen- und Präventionsteam: Input zum Thema „Funktion und Arbeitsweise des schulischen Krisen- und Präventionsteams“, Aufbau eines schuleigenen Krisen- und Präventionsteams • Mobbing-Interventionsteam: Input zum Thema „Funktion und Arbeitsweise des schulischen Mobbing-Interventionsteams“, Aufbau eines schuleigenen Mobbing-Interventionsteams • Erstellung eines Handlungsplans zur Implementierung der Gewaltprävention und des Krisenmanagements als Baustein der Schulentwicklung 	6 Std.	61 TN
		<u>Coaching der AG "Gewaltprävention"</u>	5 Termine je 1,5 Std.	10 TN

		<p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Studientages zur Gewaltprävention und zum Krisenmanagement wurde eine Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“ bestehend aus 11 Lehrkräften konstituiert. Ihre Aufgabe besteht darin, den Handlungsplans zur Implementierung der Gewaltprävention und des Krisenmanagements als Baustein der Schulentwicklung umzusetzen. SELAM-Berlin begleitet die Arbeitsgruppe bei diesem Prozess.</p>		
		<p><u>Fortbildung für Lehrkräfte zur Antimobbing-Arbeit</u></p> <p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Studientages zur Gewaltprävention und zum Krisenmanagement wurde eine Arbeitsgruppe zur Mobbingintervention bestehend aus 8 Lehrkräften konstituiert. SELAM-Berlin hat im Rahmen von Workshops das zukünftige „Antimobbingteam“ in den gängigen Mobbinginterventionsstrategien unterwiesen.</p>	<p>3 Termine je 1,5 Std. und 1 Termin je 1,5 Std.</p>	<p>8 TN</p>
		<p><u>Mobbingintervention und Mediation für Schüler des 7. Jahrgangs</u></p> <p>SELAM-Berlin hat die Lehrkräfte einer Klasse des 7. Jahrgangs bei der Intervention gegen Mobbing begleitet. Es wurden vier Hospitationen in der Klasse, eine Vorbesprechung und eine Nachbesprechung mit den Klassenleitungen, vier Einzelgespräche mit den betroffenen Schülern, drei Mediationen und drei Gruppengespräche durchgeführt. Die Mobbinghandlungen wurden beendet.</p>	<p>16 Termine je 1,5 Std.</p>	<p>32 TN</p>
		<p><u>Konfliktintervention, TN an einem thematischen Elternabend, Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung einer Schulhilfekonferenz für N.P.</u></p> <p>SELAM-Berlin hat die Lehrkräfte einer Klasse des 5. Jahrgangs bei der Intervention gegen gewaltsame Konflikte von Schüler innerhalb der Klasse begleitet. Es wurden zwei Hospitationen in der Klasse, drei Beratungsgespräche für die Lehrkräfte, ein thematischer Elternabend, eine Schulhilfekonferenz für den Schüler N.P. und zwei Gespräche mit dem Schüler N.P. und seinen Eltern durchgeführt. Es wurden Maßnahmen von schulischer Seite erarbeitet, die den Verbleib des Schülers N.P. am Herder-Gymnasium sicherstellen sollten. Den Eltern wurden Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie ihr Sohn lernen kann, sein Verhalten in Konfliktsituation zu regulieren und sozialerwünscht zu handeln.</p>	<p>9 Termine je 1,5 Std</p>	<p>34 TN</p>
		<p><u>Mobbingintervention und Mediation für Schüler des 5. Jahrgangs</u></p>	<p>7 Termine je 1,5 Std</p>	<p>5 TN</p>

		SELAM-Berlin hat die Lehrkräfte einer Klasse des 5. Jahrgangs bei der Intervention gegen Mobbing begleitet. Es wurden eine Vorbesprechung und eine Nachbesprechung mit den Klassenleitungen, drei Einzelgespräche mit den betroffenen Schülern und zwei Mediationen durchgeführt. Die Mobbinghandlungen wurden beendet.		
		<u>Konfliktberatung für SchülerInnen der Jahrgänge 6 – 8</u> SELAM-Berlin hat für SchülerInnen der Jahrgänge 6 – 8 an 12 Terminen montags in der Zeit zwischen 14:00 – 17:45 eine offene Sprechstunde zur Konfliktberatung angeboten. Hier konnten die SchülerInnen ihre Anliegen vortragen und wurden bei der Aufarbeitung ihrer Probleme unterstützt. Dieses Angebot sollte als Modell für ein späteres allgemeines sozialpädagogisches Beratungsformat dienen.	12 Termine je 3,75 Std	28 TN
		<u>Mediationen für Schüler einer Klasse des 6. Jahrgangs</u> SELAM-Berlin hat drei Schüler bei der Aufarbeitung ihres Konfliktes unterstützt und die Konflikte mittels Mediation beendet, Es wurden ein Vor- und ein Nachgespräch mit den Klassenleitungen, drei Einzelgespräche mit den betroffenen Schülern, zwei Mediationen und ein Gruppengespräch durchgeführt.	8 Termine je 1,5 Std	3
3.	Hermann-Schulz-Grundschule	Kooperation im Rahmen des Bonusprogramms: <ul style="list-style-type: none"> • Offene Sprechstunden (mittwochs und donnerstags von 08:00 - 14:00 Uhr) • Krisenintervention/Mediation/Streitschlichtung (am Bedarf orientiert) • Beratung für Schüler, Eltern und Schulpersonal (am Bedarf orientiert) • Einführung/Begleitung des Sozialen Trainings für 1. und 2. Klassen (faustlos) • altersgemäße Antimobbingveranstaltungen für SchülerInnen der 6. Klassen + 3 Std. FollowUp-Veranstaltung • Unterstützung bei der Streitschlichterausbildung der SchülerInnen der 5. und 6. Klassen 	Umfang insgesamt 1240 Stunden	376 SchülerInnen 51 Lehr- und pädagogische Fachkräfte

	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Studientage für Schulpersonal mit Schwer- punkten aus der Gewaltprävention, dem Krisen- und Konfliktmanagement bzw. der demokratischen Schulentwicklung • Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften Elternkooperation und Antimobbingarbeit und im Krisen-und Präventionsteam • Netzwerkarbeit am Schulbedarf orientiert • Intervention bzw. kollegiale Beratung 		
	<p><u>Implementierung und Begleitung des SchülerInnenparlaments</u></p> <p>Seit dem Schuljahr 2016/2017 gibt es an der Hermann-Schulz-Grundschule ein Schülerparlament, das die Partizipation der SchülerInnen am Schulleben strukturell verankert. SELAM-Berlin begleitet den Prozess des kontinuierlichen Ausbaus der Partizipationsmöglichkeiten für die SchülerInnen über einen längeren Zeitraum und in mehreren Schritten: vom Klassenrat als Basis der Beteiligungsmöglichkeiten bis zum Schülerparlament.</p>	8 Termine je 1,5 Std.	34 TN
	<p>Kooperation im Rahmen des Verfügungsfonds: <u>Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung für SchülerInnen mit besonderem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf</u></p> <p>„ISEB“ (Arbeitstitel) ist eine intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung und dient als pädagogisches Programm für die Arbeit mit temporär nicht gruppenfähigen Kindern der Hermann-Schulz-Grundschule. SchülerInnen der Zielgruppe konnten mit herkömmlichen schulischen Erziehungsmaßnahmen und Maßnahmen der Schulsozialarbeit an der Hermann-Schulz-Grundschule, sowie außerschulischen Unterstützungsangeboten bisher nicht unterstützt werden. Die Selbststeuerung der unterstützten Kinder war stark eingeschränkt. Aufgrund dieser Einschränkung stellten sie für sich und andere eine Gefahr dar. Für die beteiligten Kinder konnte der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag aufgrund ihrer Verhaltensproblematiken akut nicht erfüllt werden. Die Arbeit war geprägt durch Interventionen und Beratungsgesprächen. Das ISEB-Programm orientiert sich stark an der individuellen Situation des betroffenen Kindes und seiner Eltern und soll ihn bei seiner</p>	Umfang insgesamt 427 Stunden	4 Schüler und ihre Eltern

		Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Ziel ist eine (Re-)Integration in den regulären Schulbetrieb. Dabei wurden individuelle Unterstützungsmöglichkeiten erkannt und über die Kooperationen mit außerschulischen Hilfsangeboten (Bsp. Jugendamt) möglichst in ihrer Beantragung und Umsetzung sichergestellt.		
4.	Max-Beckmann-Oberschule	<p>Kooperation im Rahmen von Ganztagsangeboten:</p> <p><u>1. Umsetzung einer besonderen sozialpädagogischen Fördermaßnahme für SchülerInnen und deren sozialem Umfeld unter Berücksichtigung ihrer individuellen Situation.</u> (Arbeitstitel „Isabella“ – analog zu ISEB an der Hermann-Schulz-Grundschule)</p> <p><u>2. Einführung „Lernen durch Engagement“ in der SEK I</u></p> <p>Lernen durch Engagement (im Englischen: Service Learning) ist eine Lehr- und Lernform, die schulisch-fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Die Anbindung des strukturell verankerten Engagements von SchülerInnen außerhalb der Schule findet immer im Fachunterricht statt. Dabei stehen die Ausbildung von demokratischen Kompetenzen und bürgerschaftlichem Engagement zur Stärkung der Zivilgesellschaft, aber auch die Veränderung von Unterricht und Lernkultur im Zentrum dessen, was sich unter dem Begriff „Lernen durch Engagement“ versteht. Durch den Erwerb von Sozialkompetenzen wird die Persönlichkeit entwickelt. Darüber hinaus lernen die SchülerInnen Wissen und Kompetenzen praktisch anzuwenden und dies strukturiert zu reflektieren. SchülerInnen erreichen so ein tieferes fachliches Verständnis und erlangen zusätzlich einen nachhaltigen Eindruck von der Relevanz schulischen Lernens sowie von zivilem bürgerschaftlichem Engagement.</p> <p>Die Einführung „Lernen durch Engagement“ in der SEK I sollte dazu dienen, dass die beteiligten SchülerInnen der SEK I das demokratische Unterrichtskonzept „Lernen durch Engagement“ kennenlernen und von anderen Formen schulischen Lernens und zivilgesellschaftlichem Engagements unterscheiden können.</p> <p>Zudem wurde den SchülerInnen ein Überblick über die Möglichkeiten, die sich einer Schule bieten, Lernen durch Engagement in der eigenen Schule nachhaltig zu etablieren und es damit zu einem substanziellen Bestandteil dessen zu machen, verschafft.</p> <p>SELAM-Berlin arbeitete dabei eng mit der Stiftung „Lernen durch</p>	Umfang insgesamt 336 Std.	

		Engagement“ zusammen.		
		<u>Implementierung von Klassenräten in sechs Klassen des siebten Jahrganges im Schuljahr 2017/2018.</u> Das Angebot umfasste Veranstaltungen für SchülerInnen zur Einführung, Implementierung, Reflexion und Feedback, Vor- und Nachbereitung und Qualitätssicherung der Klassenräte.		
		<u>„Einführung in das Lernen durch Engagement“ für SchülerInnen der Oberstufe</u> Der Auftrag beinhaltete Moderation, Organisation und Durchführung der Arbeitsgemeinschaften und der Workshops (inkl. Konzeption, Impulsvorträge, Betreuung, Beratung der SchülerInnen) und die Nachbereitung mit SchülerInnen (Ergebnissicherung mittels Präsentationswand).		110TN
5.	Soziale Stadt "Projektfonds"	Zuwendungen für das Projekt: Ehrenamtsnetzwerk "Schule - Kiez" Im Rahmen dieses Projektes lernten SchülerInnen der Max-Beckmann-Oberschule den Wert von sozialem Engagement kennen, in dem sie in sozialen Einrichtungen gingen und sich ehrenamtlich engagierten. Ziel war die Schaffung eines Netzwerks zwischen der beteiligten Oberschule und Einrichtungen im Kiez. SELAM-Berlin bereitete alle Beteiligten vor, begleitete und unterstützte diese bei der Umsetzung.	Umfang insgesamt 197 Std.	500 SchülerInnen Lehrkräfte, MitarbeiterInnen der kooperierenden Einrichtungen
		Umsetzung von zwei Workshops im Rahmen des „Gesundheitstages“ für Lehrkräfte: <u>1. Kollegiale Fallberatung</u> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten die Methode der kollegialen Beratung mit ihren theoretischen Bezügen kennen und wendeten diese praktisch an. <u>2. Deeskalations- und Interventionstraining</u> Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden die Facetten eines Deeskalations- und Interventionstrainings vorgestellt, um in Krisen und Konfliktsituationen deeskalierend zu intervenieren und so eigene Handlungsstrategien im Umgang mit Gewalt auszubauen.	4 x 1,5 Std.	78 TN

6.	Otto-Hahn-Oberschule	<p><u>Implementierung von Klassenräten in den siebten Klassen</u></p> <p>Das Angebot umfasste Veranstaltungen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zur Einführung, Implementierung, Reflexion und Feedback, Vor- und Nachbereitung und Qualitätssicherung der Klassenräte.</p>	Umfang insgesamt 108 Std.	125 TN
7.	BA Reinickendorf von Berlin Jugendamt Spandau Bundesprogramm „Demokratie Leben“	<p>Zuwendung für das Projekt „SchülerInnenparlament an der Hermann-Schulz-Grundschule“</p> <p>Ziel des Angebots war die Weiterentwicklung des Formats SchülerInnenparlament in Zusammenarbeit mit dem bereits etablierten Arbeitskreis SchülerInnenparlament der Hermann-Schulz-Grundschule. Die Weiterentwicklung verfolgte dabei die Verfestigung des im Jahr 2016 eingeführten SchülerInnenparlaments auf der Ich-Du-Ebene (SchüPa übernahm Verantwortung über Aufgaben, Organisation, Ablauf, Ausgestaltung und selbstgesteckte Ziele) und die Hinführung zur Lokal-Ebene (SchüPa erkundete den Kiez, nahm das Schulumfeld in den Blick und machte ihn für die Schülerschaft sichtbar). Es wurden weitere Materialien für das SchülerInnenparlament entwickelt und angefertigt und die Verstetigung nachhaltig gestaltet.</p>	Umfang insgesamt 81 Std.	60 TN
8.	BA Spandau von Berlin Jugendamt Spandau	<p><u>„Cool sein – Cool bleiben“</u></p> <p>Das Programm „Cool sein – Cool bleiben“ ist eine intensive sozialpädagogische Einzelfallbetreuung gemäß § 35 SGB VIII im Rahmen von Hilfen zur Erziehung und richtet sich an Kinder und Jugendliche, die wiederholt durch dissoziales und/oder gewalttätiges Verhalten aufgefallen sind.</p> <p>„Cool sein – Cool bleiben“ ist eine besondere Form der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung mit integriertem Antigewalt- und Konflikttraining und dient als deliktspezifisches Programm für die Arbeit mit gewaltbereiten Menschen. Es handelt sich um eine sozialpädagogische Interventionsform mit psychologisch/therapeutischen Elementen.</p> <p>Das Training soll der Bearbeitung der für dissoziales bzw. gewalttätiges Verhalten zugrundeliegenden „Handlungsmuster“ dienen. Sozialadäquate Norm- und Wertevorstellungen sowie Konfliktlösungsstrategien werden entwickelt, damit weitere</p>	3 x 125 Std.	3 TN

		dysfunktionale Verhaltensweisen vermieden werden. Die erbrachten Leistungen erfolgten als Einzeltraining und waren personenbezogen.		
9.	Jugenddemokratiefonds Berlin	Zuwendung aus dem Programm „Stark gemacht“ <u>„Die Beteiligten“</u> Das Projekt „Die Beteiligten“ wurde mit Methoden der offenen Jugendarbeit sowie sozial- und lebensräumlich orientierten Analysen und Projektansätzen mit dem Hauptschwerpunkt im Auguste-Viktoria-Allee-Kiez von Reinickendorf umgesetzt. Dabei wurden neue Formen von Partizipation mit den teilnehmenden jungen Menschen erarbeiten - diese dabei unterstützt, eigene Ideen in Projekten umzusetzen - und in den Institutionen des Kiezes vorgestellt, um diese für die Interessen von jungen Menschen im Kiez zu sensibilisieren und für ein größeres Verständnis für den Wert von Partizipation zu werben.	Umfang insgesamt 590 Std.	
10.	Pestalozzi-Fröbel-Haus	<u>Förderung des Sozialen Lernens für die Willkommensklasse an der Neumark-Grundschule (Tanz und Bewegung)</u> Mit dem Projekt „Tanztheater“ wurde den teilnehmenden SchülerInnen über mehrere Monate mit Mitteln der Tanzimprovisation ein sinnlicher und poetischer Zugang zu den Themen Identitäten und Zugehörigkeiten eröffnet und mit einer Bühnenpräsentation zum Ende des Projekts abgeschlossen.	40 Stunden	13 TN
11.	Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	<u>Workshop zur Gewaltfreie Kommunikation am 25.09.2017 zum Fachtag „Kinderrechtsschule“</u>	1,5 Std.	
12.	BA Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin Abt. Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt -StadtAbtLStab-	<u>Teilnahme am Projekttreffen und die Vorbereitung der Informationen für die Schulleitertagung</u>	4 Std.	

5. Unsere Organisation

5.1. Allgemeine Angaben zur Organisation

SELAM-Berlin gUG (haftungsbeschränkt)	Name der Organisation
Adamstr. 39, 13595 Berlin	Sitz der Organisation
18.12.2014	Gründung der Organisation
1. Stadteilladen Wilhelmstadt Adamstr. 39, 13595 Berlin 2. Familienpunkt Reinickendorf Zobeltietzstraße 72, 13403 Berlin	Büros
gemeinnützige Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	Rechtsform
Mesut Göre Telefon: 0176 3493 9044 E-mail: m.goere@selam.berlin www.selam.berlin	Kontaktdaten
http://selam.berlin/impressum	Link zur Satzung
HRB 163587 B, Amtsgericht Charlottenburg, 18.12.2014	Registereintrag
Bescheid nach § 60a Abs. 1 Abgabenordnung (AO) über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO Finanzamt für Körperschaften I 16.01.2015	Gemeinnützigkeit

5.2. Personalprofil

2017	2016	2015	2014	Angaben in Köpfen (in Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)
15	9	7	2	Anzahl MitarbeiterInnen
				davon hauptamtlich
14	6	5	2	davon Honorarkräfte
1	3	2		davon ehrenamtlich

5.3. Bundesfreiwilligendienst

Im Bundesfreiwilligendienst hat SELAM-Berlin von Januar 2017 bis August 2017 einen Freiwillige und von September 2017 bis Dezember 2017 zwei Freiwillige im „Freiwilligen Jahr Beteiligung“ beschäftigt.

Die Freiwilligen bei SELAM-Berlin führen Projekte an den kooperierenden Schulen. So wurden Traumreisen, Kiezerkundungen, Kinderrechtprojekte und andere Aktivitäten umgesetzt. Die Freiwilligen machen überdies auf ihr Engagement Facebook aufmerksam.

Das „Freiwillige Jahr Beteiligung“ hat seinen Schwerpunkt auf der Durchführung von Projekten für mehr Partizipation von jungen Menschen. Auch die Auswahl und Umsetzung der Projekte der Freiwilligen setzt stark auf partizipative und selbstbestimmte Prozesse. Hierdurch kann ein hohes Maß an Selbstwirksamkeitserfahrung erreicht werden.

6. Ausblick

SELAM-Berlin gUG muss das Ausscheiden ihres Gesellschafters und Geschäftsführers Michael Siegel in 2018 kompensieren.

Konkret wird das bedeuten, dass der Fokus des Unternehmens sich wieder verstärkt auf die Gewaltprävention und dem Krisen- und Konfliktmanagement richten wird.

Die Kooperation mit der Hermann-Schulz-Grundschule im Rahmen des Bonusprogramms wird auf ähnlichem Niveau fortgeführt. SELAM-Berlin wird in Zukunft als neues Betätigungsfeld die Lernförderung für benachteiligte SchülerInnen koordinieren und umsetzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Herder-Gymnasium wird ausgebaut. Ziel ist es, ein dauerhaftes Präsenzangebot zur Beratung von SchülerInnen und Lehrkräften zu etablieren.

SELAM-Berlin wird Kooperationen mit weiteren Schulen anstreben. Dabei wird der Schwerpunkt auf Studientagen und Fortbildungsveranstaltungen für pädagogisches Personal und Antimobbingveranstaltungen für SchülerInnen liegen.

Das Antigewalttraining als ein Angebot der Hilfen zur Erziehung wird in einem ähnlichen Umfang fortgeführt. Jedoch werden weitere Berliner Jugendämter als Auftraggeber akquiriert, um das Angebot auch auf die Betreuungshilfe und Familienhilfe auszuweiten.

Die Kooperationsprojekte mit der Max-Beckmann-Oberschule, dem Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee werden auslaufen und nicht mehr fortgeführt. Projekte zur Partizipation werden nicht mehr vorrangig angeboten werden.

Wir freuen uns auf spannende Herausforderungen, die das Jahr 2018 bringen wird.

Mesut Göre